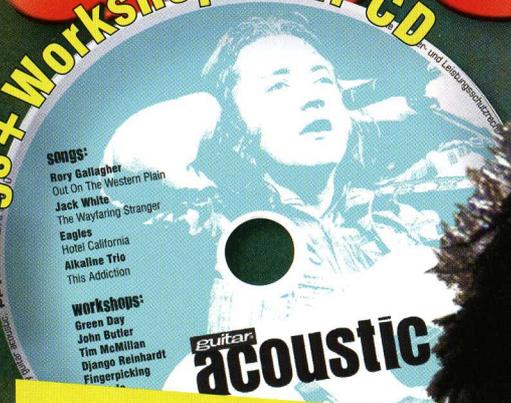


# acoustic

**Songs + Workshops auf CD**



- |   |  |
|---|--|
| <b>Rory Gallagher</b><br>Out On The Western Plain | <b>Eagles</b><br>Hotel California      |
| <b>Jack White</b><br>Wayfaring Stranger           | <b>Alkaline Trio</b><br>This Addiction |

## Acoustic-Legends **Green Day**

## SHREDDING AUF DER AKUSTISCHEN **Django Reinhardt**

**STORIES/WORKSHOPS**  
**John Butler**  
**Tim McMillan**  
**Gisbert zu Knyphausen**

**zu gewinnen:**  
**Farida R-52SB**



Keine Jugend-  
beeinträchtigung –  
frei verkäuflich

**Jede Menge Tests und Workshops  
mit Noten und Playalongs auf CD**





**Z**um 18. Mal gab es 2010 das renommierte Gitarrenfestival in Koblenz. Da die Stadthalle derzeit für die Bundesgartenschau im nächsten Jahr „aufgehübscht“ wird, fanden die Konzerte und Kurse in der historischen Altstadt rund um den Jesuitenplatz statt. Für das Team um Festivaldirektor Georg Schmitz eine logistische Herausforderung, für Teilnehmer und Besucher eine willkommene Gelegenheit, die Konzerte in stilvollem Ambiente wie dem großen Rathaussaal oder dem Görressaal zu erleben. Eine charmante Lösung.

Im Rahmen dieser Konzerte brachten etablierte Stars der Gitarrenszenen, aber auch zahlreiche vielversprechende Vertreter der jüngeren Generation ihre Kunst zu Gehör. In einem besonderen Festakt wurde der österreichische Musiker Konrad Ragossnig für sein Lebenswerk geehrt und seine Verdienste mit Danksagungen des Flötisten Hans-Martin Linde, des Cheflektors des Schott-Verlags, Dr. Rainer Mohrs, und des Oberbürgermeisters Prof. Dr. Joachim Hofmann-Götting gewürdigt. Diese Hommage an einen Wegbereiter der Gitarrenwelt wurde mit geschmackvollen Beiträgen von Hubert Käppel und Wolfgang Dey musikalisch umrahmt.

### Konzerte

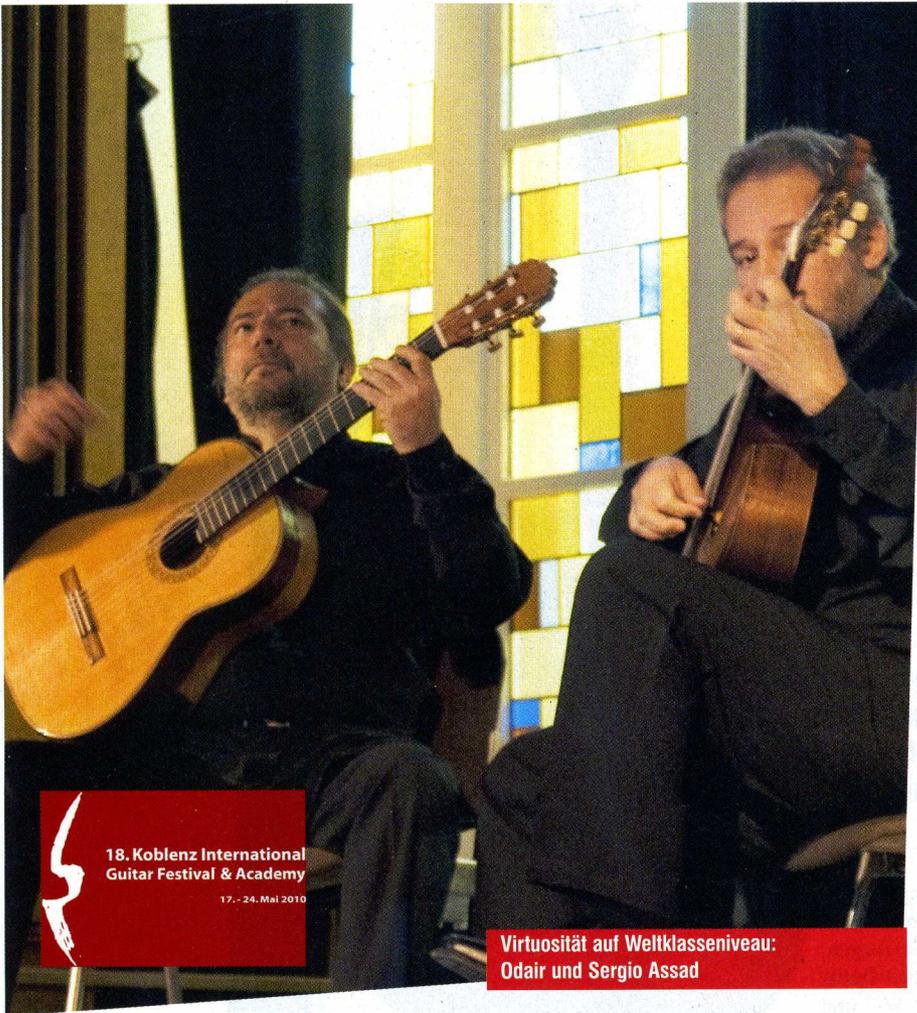
Hier war das „Who is Who“ der aktuellen Gitarrenszenen zu erleben: Den Anfang machte der tschechische Gitarrist Pavel Steidl, der auf einer historischen Gitarre von Francisco Simplicio von 1926 mit klassisch-romantischem Programm begann. Auch der Kroatier Zoran Dukic erwies sich als ausgesprochen reifer, seriöser Musiker. Er präsentierte zwei extrem kontrastierende Konzerthälften: die erste mit neuerer Musik von Joan Manen und Malcolm Arnold, die zweite mit spanisch-lateinamerikanischem Repertoire.

Ebenfalls im Olymp der Gitarre angekommen ist seit langem der Schotte David Russell. In Koblenz zeigte er sich auf der Höhe seines Schaffens – mit feiner Artikulation und beispielhafter Stimmführung in den Bach-Werken sowie klangsinlich und mit großer Spielfreude bei Albéniz. Ein weiterer „elder statesman“ und führende Persönlichkeit der Gitarrenwelt, der Kubaner Manuel Barrueco, betrat das Podium mit einem Programm mit Schwerpunkt auf lateinamerikanischer Musik.

Nach den zahlreichen Solorecitals war man gespannt auf die „Friday Night for Guitar and Orchestra“. Oft gehen bei solchen Veranstaltungen die Gitarrensolisten gegenüber dem Orchester unter; hier jedoch wurde mit einem aufwendigen Verstärkersystem unter der Klangregie von Stephan Schlemper optimale Verhältnisse geschaffen. Chapeau!

Für das Gitarrenkonzert von Mauro Giuliani lässt sich schwerlich ein besserer Interpret finden als der Italiener Aniello Desiderio. Erfrischend zu hören, wie er das zunächst etwas

# Das Mekka der klassischen Gitarre



18. Koblenz International  
Guitar Festival & Academy  
17.-24. Mai 2010

**Virtuosität auf Weltklasseniveau:  
Odair und Sergio Assad**

behäbig agierende „Staatsorchester Rheinische Philharmonie“ auf Kurs brachte. Bei den Rodrigo-Konzerten wackelte die Abstimmung zwischen Solist und Orchester hingegen beträchtlich. Angel Romero ließ zwar häufig Exempel seiner Meisterschaft aufblitzen; ein zwiespältiger Eindruck blieb jedoch.

Sonntagabend ging es in den schmucken Jazzclub „Café Hahn“, wo mit dem Joscho Stephan Quintett Gipsy-Swing unter dem Motto „Django forever“ zu erleben war. Genre-Klassiker wie „Minor Swing“ und „Sweet Georgia Brown“ wurden bunt gemischt und hervorragend mit Unisonopassagen, Call-and-response-Soli und grandioser Virtuosität in Szene gesetzt, dass es eine reine Freude war.

Last but not least sorgte das renommierteste Gitarrenduo unserer Zeit, die Brüder Sergio und Odair Assad, mit seinem blinden intuitiven Verständnis und seiner hinreißenden Musikalität in der Matinée am Pfingstmontag für den finalen Höhepunkt des Festivals.

### Die nächste Generation

Mit dieser eindrucksvollen Anzahl hochklassiger Konzerte wäre dem Anspruch der Organisatoren, für die Gitarre ein Festival zu schaffen, das sich mit anderen bedeutenden Musik-

festivals messen kann, bereits Genüge getan. Glücklicherweise wird aber auch ambitionierten Künstlern der jüngeren Generation von exorbitantem Niveau ein Forum geboten:

Der Bosnier Denis Azabagic demonstrierte seine kultivierte Virtuosität, und der Franzose



Judaic Perroy erwies sich als kraftvoller und kontrastreicher Interpret von Ponce und Johann Sebastian Bach. Man konnte die kultivierte Eleganz des Italieners Lorenzo Micheli in einem Programm, das vor allem seinem Landsmann Mario Castelnuovo-Tedesco gewidmet war, ebenso bestaunen wie die bemerkenswerte Gestaltungskraft des Belgraders Goran Krivokapic.

Ganz besonders beeindruckend war das Recital des Polen Marcin Dylla, eines der denkbar besten Gitarrenkonzerte: tonschön und von vollendeter Musikalität, phantasievoll, detailreich und nicht zuletzt mit einer fulminanten spielerischen Reife, immer im Dienste der Mu-

sik. Zu Recht gab es Standing Ovationen für diesen Ausnahmemusiker.

Aber auch für die Studentengeneration bietet dieses Festival einen besonderen Wettbewerb: den „Koblenz International Guitar Competition Hubert Käppel 2010“. Die kompetent besetzte Jury war voll des Lobes angesichts des ausgesprochen hohen Wettbewerbsniveaus der 120 Teilnehmer. Gewinner ist der Andalusier Rafael Aguirre, ein bereits mit zahlreichen Auszeichnungen bedachter Shooting Star. Der zweite Preis ging an den Ungarn Andras Csaki, der dritte an den Taiwaner Chia-Wei-Lin.

### Vorträge und Gesprächsrunden

Mittlerweile hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass es nicht allein ausreicht, Gitarristen zu Virtuosen auszubilden. Auch die Notwendigkeit, sich in „freier Wildbahn“ zu behaupten und zu vermarkten, wurde in Vorträgen wie „Öffentlichkeitsarbeit und Karriere“ (Tina van den Berg) und „Der Weg des Gitarristen in die Selbständigkeit“ (Tobias Kassung) praxisbezogen behandelt. Schließlich sind konzertierende Musiker häufig auch als Musikpädagogen, Arrangeure, Komponisten, Plattenproduzenten oder Publizisten tätig und müssen sich mit Organisationen wie der Künstlersozialkasse, der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten oder der Gema beschäftigen.

Von besonderem Interesse waren die Gesprächsrunden mit Stephan Schlemper über die Grundlagen der Gitarrenverstärkung und der Vortrag Hubert Käppels, in dem er sein aktuelles Buch zur „Technik der modernen Konzertgitarre“ vorstellte. Sehr aufschlussreich erwiesen sich die Ausführungen des Mediziners Michael Schmitz zum Themenkreis „Gesund bleiben als Konzertgitarrist“ und Günter F.C. Forsteneichners Gesprächsrunde zur Lampenfieber-Problematik.

### Coda

Wenn es das Koblenzer Festival nicht schon gäbe, müsste man es erfinden! Dieser Gitarren-event hat sich in der Weltspitze etabliert. Die umfassende und hochklassige Verbindung von Konzerten, Wettbewerb und Vorträgen, die Georg Schmitz und sein Team mit großem ehrenamtlichem Engagement organisieren, verdient höchste Wertschätzung. Man darf bereits gespannt auf das nächste Festival sein, das vom 6. bis 13. Juni 2011 über die Bühne geht. ■

**Jens Müller-Herrou**

Anzeige



- CD- und DVD-Kleinserien
- Industrielle CD- und DVD-Produktionen

**Michael Siefert**  
CD-Produktion  
[www.cd-siefert.de](http://www.cd-siefert.de)